



ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN BAYERISCHER UNTERMAIN II

VON ASCHAFFENBURG BIS KLEINOSTHEIM
(LINKS DES MAINS)

NR. 7
LOKALER ROUTENFÜHRER
12 Objekte der Industriegeschichte
am Bayerischen Untermain



ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN

Die Route der Industriekultur Rhein-Main führt zu den wichtigen industriekulturellen Orten zwischen Miltenberg am Main und Bingen am Rhein. Sie befasst sich mit Themen wirtschaftlicher, sozialer, technischer, architektonischer und städtebaulicher Entwicklung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Mehr zur Route finden Sie im Faltblatt „Wissenswertes“ oder unter www.route-der-industriekultur-rhein-main.de.

INDUSTRIEGESCHICHTE AM BAYERISCHEN UNTERMAIN

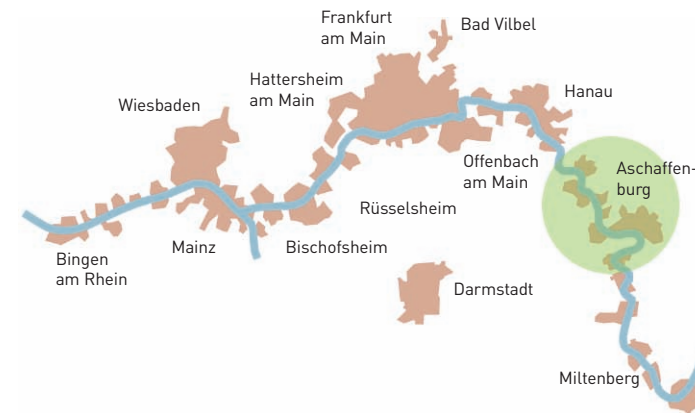
Ein entscheidender Impuls für die industrielle Entwicklung von Aschaffenburg und seinem Umland ergab sich aus dem Anschluss an das Eisenbahnnetz und dem Ausbau des Mains als Wasserstraße.

In den letzten Jahrzehnten fielen insbesondere Arbeitsplätze in der Bekleidungsindustrie und in anderen industriellen Bereichen dem Strukturwandel zum Opfer. Nach wie vor verfügt der Bayerische Untermain aber über eine gute Arbeitsplatzausstattung und ist die am stärksten industriell geprägte Region im Rhein-Main-Gebiet. 46% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in Industrie und produzierendem Handwerk beschäftigt.

Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche sind „Automation“ mit dem Maschinenbau, der Feinmechanik und der Elektrotechnik und „Automotive“ mit einem deutlichen Schwerpunkt in der Fahrzeugsicherheit. Zusätzlich spielt die Region als Logistikkreuzung zahlreicher namhafter nationaler und internationaler Unternehmen eine wichtige Rolle.

Mit den lokalen Routenführern links und rechts des Mains werden die baulichen Dokumente der regionalen Industriegeschichte einer breiten Öffentlichkeit dargestellt.

ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR IM ÜBERBLICK



Die einzelnen Orte und Objekte der Route der Industriekultur können mit dem Fahrrad entlang der ausgewiesenen Radwege, mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln besucht werden.

Die Buslinien starten am Hauptbahnhof Aschaffenburg. Weitere Info über www.vab-info.de.

Stadtpläne und weitere Routenführer sind bei der Tourist-Information Aschaffenburg, Schlossplatz 1, erhältlich. Tel. 06021 395800, tourist@info-aschaffenburg.de

Besichtigung Öffentliche Verkehrsmittel Information

1 STAUSTUFE OBERNAU

Aschaffenburg-Obernau, Schleusenweg



Industriegeschichtlich kommt der Staustufe Obernau eine besondere Bedeutung zu: 1921 schloss das Deutsche Reich mit dem Freistaat Bayern den „Main-Donau Vertrag“ zur

Weiterführung des Mainausbaues bis Bamberg als Voraussetzung für den Main-Donau-Kanal. Nach 4-jähriger Bauzeit ging 1930 als erste Staustufe die Obernauer Staustufe in Betrieb. Die Gesamtanlage besteht aus Wehr, Schleuse, Bootsschleuse, Fischpass und Wasserkraftwerk. Die zwei Kaplan-Turbinen zur Stromerzeugung sind so alt wie das Kraftwerk, das heute von der E.ON Wasserkraft AG betrieben wird.

Gruppenführungen nach Vereinbarung möglich. Info zur Schleuse: Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg, Tel. 06021 3850 Buslinien 61, 62, Haltepunkt Obernau Kirche

2 NEUES WASSERWERK ASCHAFFENBURG

Aschaffenburg-Nilkheim, Niedernberger Straße



Die nach den neuesten Erkenntnissen der Trinkwassergewinnung konzipierte Anlage wurde 1999 fertiggestellt. Sie präsentiert sich auf dem aktuellsten Stand der Technik: Voll automatisierte, über Bildschirme visualisierte Aufbereitungsprozesse sorgen für ein perfektes Zusammenspiel der komplexen Einzelkomponenten. Die Aufbereitung erfolgt in drei Stufen: Enthärtung, Nitratentfernung und Nachreinigung.

Gruppenführungen nach Vereinbarung möglich. Buslinien 6, 53, 54, 55, 60, Haltepunkt Am Welzbach Aschaffenburgener Versorgungs-GmbH AVG, Tel. 06021 391120

3 EHEMALIGES WASSERWERK ASCHAFFENBURG

Aschaffenburg-Nilkheim, Niedernberger Straße



Das ehemalige Pumpenwerksgebäude wurde 1906/07 in Formen des ausklingenden Jugendstils errichtet und 1908 in Betrieb genommen. Nach den Kriegschäden wurde es 1949 in stark vereinfachter Form wieder aufgebaut. Die ursprüngliche technische Ausstattung ist heute nicht mehr vorhanden, aber durch Installation einer Druckstoßanlage und einer zusätzlichen Qualitätskontrolle vor der Netzeinspeisung wurde der historische Bau in neuen Funktionszusammenhang mit dem neuen Hightech-Wasserwerk gestellt.

Buslinien 6, 53, 54, 55, 60, Haltepunkt Am Welzbach

4 PRÄSENTATIONS- UND TRAININGS-ZENTRUM DER FIRMA SUFFEL

Aschaffenburg-Nilkheim, Wailandtstraße 11



Den ästhetischen Mittelpunkt des 1990/91 nach Entwurf des Architekten Jürgen Schlauersbach errichteten Zentrums bildet eine straßenseitig halbhohe freischwebendem Dach über kreisförmigem Grundriss. Unmittelbar benachbart befindet sich die große, von einem Mero-Dach überspannte, verglaste Ausstellungshalle. Die Firma Suffel Fördertechnik ist Deutschlands größter Vertragshändler für den Bereich Material Handling der Linde AG. Suffel ist technischer Dienstleister und berät seine Kunden in Fragen der Intralogistik. Angeboten wird das komplette Linde-Programm, vom Gabelstapler über Lagertechnik-Geräte bis zum Hochregal- und Containerstapler.

Gruppenführung nach Vereinbarung möglich Buslinien 6, 53, 54, 55, 60, Haltepunkt Gewerbehof www.suffel.com

5 NILKHEIMER EISENBAHNBRÜCKE

Aschaffenburg-Nilkheim, Main-Radweg



Die markante Flussbrücke, bestehend aus zwei zu Segmentbögen vernieteten Gitterträgern auf zentralem Stropfweiler mit doppelbogig flankierenden Vorlandbrücken aus Naturstein an beiden Ufern, wurde 1909-10 errichtet. Diese in nordwestlicher Richtung von der 1876 eröffneten Bahnlinie Aschaffenburg-Miltenberg abzweigende Strecke führt nach der Überquerung des Mains hinter dem Industrie-gleisabzweig Nilkheim-Schönbusch zu den Gleisanlagen des Hafens.

Buslinien 6, 53, 54, 55, 60, Haltepunkt Ulmenweg



Herausgeber:
Initiative Bayerischer Untermain
Industriering 7
63868 Großwallstadt
www.bayerischer-untermain.de

Informationen zur Route der Industriekultur
Bayerischer Untermain I, II und III:
Stadt Aschaffenburg: caroline.foerster@aschaffenburg.de
Landkreis Aschaffenburg: Elisabeth.Freytag@lra-ab.bayern.de
Landkreis Miltenberg: Margrit.Schulz@lra-mil.de
www.bayerischer-untermain.de/route

Gestalterisches Konzept: unit-design
Gestaltung: Transparent Design Management
Fotos: Lino Masala

ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN

Geschäftsstelle Kulturregion Frankfurt RheinMain
c/o Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 25 77 17 00

www.route-der-industriekultur-rhein-main.de
info@route-der-industriekultur-rhein-main.de

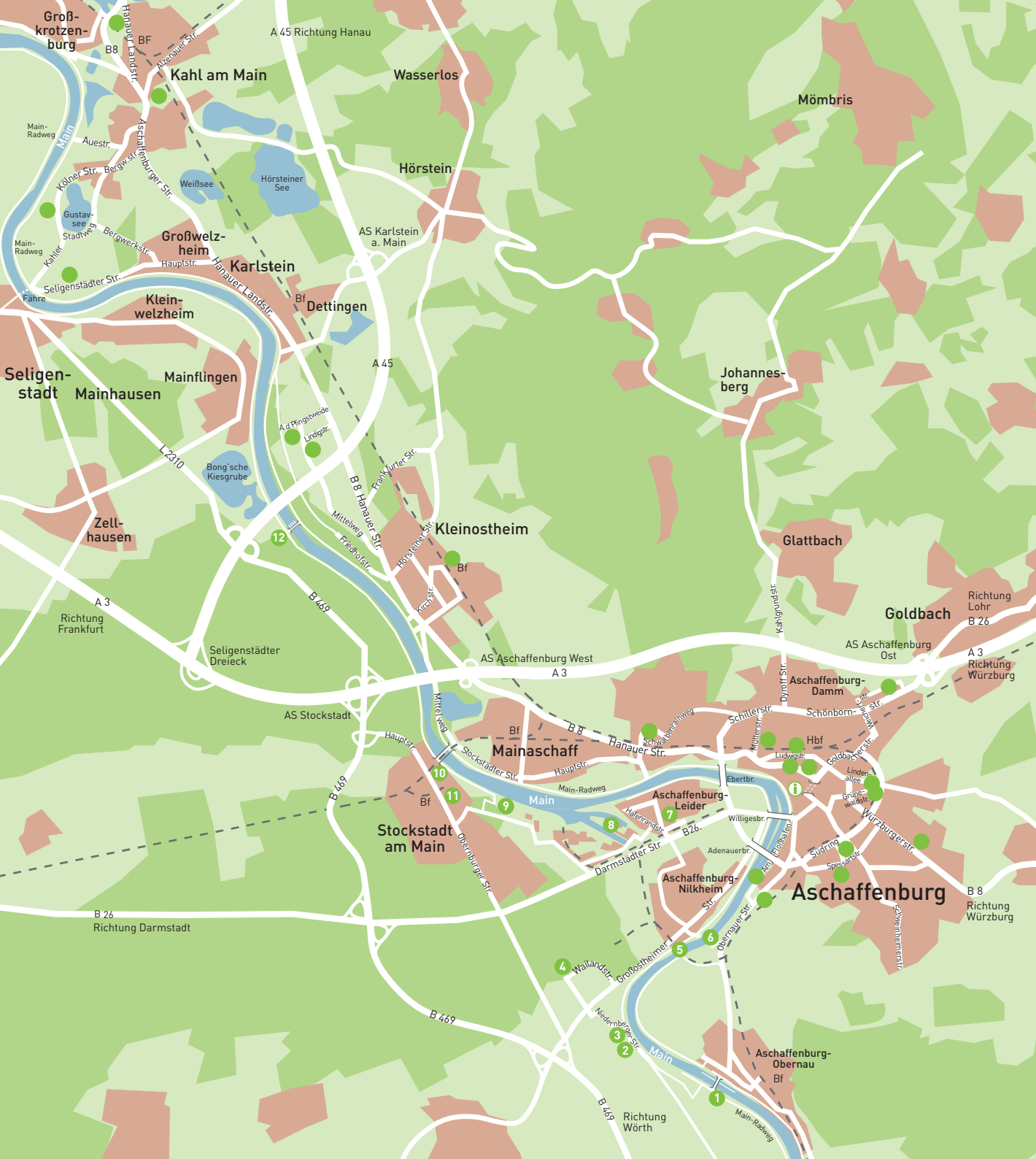
Dezember 2005 / Auflage 4.000

© Route der Industriekultur Rhein-Main 2006



KulturRegion
Frankfurt RheinMain





6 BAUHOFF WASSER- UND SCHIFFFAHRTSAMT ASCHAFFENBURG

Aschaffenburg, Main-Radweg – Mainufer gegenüber



Von 1994 - 1998 erfolgte die Neugestaltung des Bauhofes, der vor 50 Jahren auf ehemaligem Militärgelände als Provisorium errichtet wurde. Die Anordnung der 4 Gebäude mit Verwaltungs- und Sozialräumen, Werkstätten, Ausbildungswerkstätten, einer Halle für Stahl-, Stahlwasser- und Maschinenbau, Lager und Mehrzweckanlage erfolgte in Karree-Form. Die Planungsgemeinschaft, das Ing.-Büro Bollinger & Grohmann aus Frankfurt und das Architekturbüro Lengfeld & Wilisch aus Darmstadt, haben so die Objektbezeichnung Bauhof architektonisch umgesetzt.

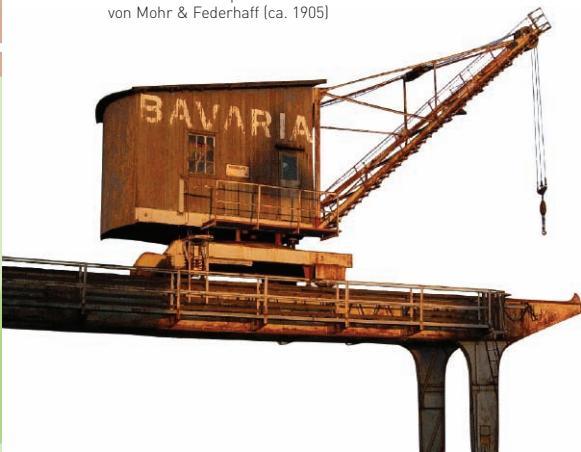
Gruppenführungen nach Vereinbarung möglich Buslinien 1, 61, 62, Haltepunkt Nilkheimer Brücke Wasser- und Schiffsamt Aschaffenburg, 06021 3850

7 HAFENBAHNHOF

Aschaffenburg-Leider, Hafenbahnstraße, Hafenrandstraße

Zeitgleich mit dem Ausbau der Hafenanlagen (1914-21) entstand die für den Umschlag von Waren unerlässliche Hafenbahn mit Hafenbahnhof. Neben einem aus mehreren Baugruppen bestehenden Trakt von Verwaltungs-

Bayerischer Staatshafen Aschaffenburg (8)
Wertstraße: Halbportalkran von Mohr & Federhaff (ca. 1905)



Wohnbauten südöstlich der Brücke über die Gleise haben sich vor allem westlich der Brücke einige nennenswerte Gebäude erhalten. Dazu gehört eine Lok-Instandsetzungshalle im „Basilikaschema“ und ein fünfständiger, halbrunder Lokschuppen.

Buslinie 3, Haltepunkt Hafenbrücke

8 BAYERISCHER STAATSHAFEN ASCHAFFENBURG

Aschaffenburg-Leider



1) Wertstraße: Halbportalkran von M.A.N. (ca. 1921)
2) Limesstraße: Vollportalkran M.A.N. (1921)
3) Hafenbecken II: KSR Demag-Vollportalkran

In Aschaffenburg entstand zwischen 1914 und 1921 der erste bayerische Umschlags-, Handels- und Sicherheits-hafen am kanalisiertem Untermain. Der Hafen avancierte schon kurz nach seiner Eröffnung zum zentralen Umschlagsplatz für Güter am Untermain und damit schon früh zu einem Ort der Industriekultur von überregionaler Bedeutung. Die Weiträumigkeit und klare Strukturierung der Anlage lässt noch heute eine weitsichtige Planung mit großen Nutzungspotenzialen und Leistungsreserven erkennen, die selbst den hohen Anforderungen trimodaler Logistik der Gegenwart gerecht wird. Der Bayerische Staatshafen Aschaffenburg präsentiert sich in spanendem Kontrast zwischen Gestern und Heute: Krananlagen aus der Anfangszeit arbeiten noch in der Wert- und Limesstraße, eine moderne, hochleistungsfähige Krananlage gigantischen Ausmaßes befindet sich im Containerhafen – Hafenbecken II.

Buslinie 3, Haltepunkt Hafen www.bayernhafen.de, Tel. 06021 84670

9 ALTE SCHIFFSSCHLEUSE UND NEUER HAFEN

Stockstadt, Östlicher Schleusenweg



Bauliche Reste der ehemaligen Schleusenoberkammer der im Zuge der Mainkanalisierung zwischen 1913 und 1919 errichteten Staustufe Stockstadt/Mainaschaff.

Letzte, nach radikaler Standortradierung erhaltene und präsentationswerte Spuren eines einstmals bedeutenden technischen Denkmals. Das neue Hafenbecken mit Umschlagsanlage entstand nach 1971 durch partielle Erweiterung der ehemaligen Schiffsahrtsschleuse nach Stilllegung und Abriss der alten Staustufe Stockstadt/Mainaschaff. Die Umschlagsanlage wird heute von zwei modernen Vollportalkränen (1994) dominiert – die Vorgänger waren ursprünglich am Dienstkohlenkai im Hafen Aschaffenburg stationiert.

Buslinie 3, Haltepunkt Schwarzwaldstraße

10 EISENBAHNBRÜCKE VON STOCKSTADT NACH MAINASCHAFF

Stockstadt/Mainaschaff, Main-Radweg



Von dem 1858 eröffneten Vorgängerbau dieser Brücke existieren nur noch die äußeren Stropfpeiler aus rotem Mainsandstein und eine einbogige Vorfluterbrücke in der östlichen Flussaue. Das ursprünglich neubogige Bauwerk in Sandsteinbauweise wurde im März 1945 gesprengt und 1953-55 gegen eine moderne Brückenkonstruktion mit Vollwandträgern beiderseits eines eisernen Gitterträgers in Bogenform ersetzt. Die in Strommitte befindlichen Brückenpeiler wurden dabei zur Leistungssteigerung der Rhein-Main-Donau-Schifffahrt (durch Einsatz größerer Schiffsverbände) beseitigt.

Buslinie 14, Haltepunkt Mainaschaff Behringstraße

11 ZELLSTOFF- UND PAPIERFABRIK M-REAL STOCKSTADT GMBH

Stockstadt, Obernburger Straße 1-9



Das Stockstadter Werk war der Schlussstein im erfolgreichen Bemühen Philipp Dessauers um den Ausbau der Aschaffenburg-Zellstoffindustrie. Seit der Gründung des Unternehmens 1898 hat der traditionsreiche Papier- und Zellstoffproduzent an diesem Industriestandort von Anfang an auch als bedeutender Arbeitgeber die Entwicklung Stockstadts geprägt. Damit ist das Werk ein für die Region exemplarischer industriekultureller Ort mit industriegeschichtlich regionaler und überregionaler Bedeutung für Produktionsweisen und Produkte. Die Zellstoff- und Papierfabrik M-real präsentiert sich heute als weitläufiger moderner Industriekomplex mit teils ortsbildprägenden Gebäuden.

Besichtigung: nicht möglich Buslinie 3, Haltepunkt Stockstadt, Papierfabrik

12 STAUSTUFE MIT DOPPELSCHLEUSE

Kleinostheim, Schleusenweg



Die Staustufe Kleinostheim besteht aus Wehr, zwei Kammerschleusen, Wasserkraftwerk, Fischpass und kleiner Bootsschleuse. Sie hat eine Nutzlänge von 300 m und eine Nutzbreite von 12 m. Die zwei Schleusen-kammern sind mit stählernen Stempmotoren versehen, deren Bedienung von Schleusensteuerhaus über ein zentrales Stellwerk erfolgt. Das Kraftwerk der Rhein-Main-Donau AG entstand dabei etwas zeitversetzt auf Kleinostheimer Gemarkung nach Inbetriebnahme (1969) der Doppelschleuse.

Besichtigung nach Absprache möglich Buslinie 50/51, Haltepunkt Kleinostheim Turnhalle Wasser- und Schiffsamt Aschaffenburg, 06021 3850